



PRO SILVA STRATEGIE 2030+

Inhalt

I/ VORWORT 2

II/ ÜBER PRO SILVA 3

WER WIR SIND 3

UNSERE GRUNDSÄTZE 3

UNSERE WERTE 3

WOFÜR WIR STEHEN 4

III/ KONTEXTANALYSE 5

SWOT-ANALYSE (APRIL 2025) 5

IV/ PRO SILVA STRATEGIE 7

VISION 7

UNSERE DREI ENTWICKLUNGSBEREICHE 7

V/ SCHLUSSFOLGERUNG 9

BIS 2050 WIRD DIE NATURNAHE
WALDWIRTSCHAFT NACH DEN GRUNDSÄTZEN
VON PRO SILVA ALS ERFOLGREICHER
WIRTSCHAFTLICHER, SOZIALER UND
ÖKOLOGISCHER ANSATZ DER
WALDBEWIRTSCHAFTUNG
ANERKANNT UND ALS GÄNGIGE
PRAXIS AKZEPTIERT.

I/ VORWORT

In den letzten fünf Jahrzehnten hat die sozioökonomische Bedeutung von Bäumen und Wäldern erheblich zugenommen, und die Gesellschaft anerkennt zunehmend die Rolle des Waldes für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung. Die nachgefragten Waldleistungen haben sich in vielen Ländern – so etwa in Luxemburg – bereits so stark von der Holzproduktion hin zu Nicht-Holz-Waldprodukten verschoben, dass letztere inzwischen Vorrang haben. Gleichzeitig werden die Auswirkungen des globalen Klimawandels immer deutlicher und verändern unsere Wälder in nie dagewesener Weise.

Die Waldwirtschaft steht heute an einem Scheideweg: Sie muss sich sowohl an veränderte Umweltbedingungen anpassen als auch den breiteren gesellschaftlichen Anforderungen an den Wald gerecht werden – beides vollzieht sich in bisher ungekannter Geschwindigkeit. Daher müssen wir waldbauliche Methoden anpassen und unsere Kommunikation mit der Öffentlichkeit verbessern.

Besonders besorgniserregend sind die prognostizierten Szenarien hinsichtlich Geschwindigkeit und Ausmaß der Veränderung der natürlichen Umwelt, die für das Wachstum von Wäldern erforderlich sind. Es dauert Jahrzehnte, um einen Wald an neue Umweltbedingungen anzupassen, und noch ist unklar, in welchem Umfang das gesamte forstliche System angepasst werden muss, um wirksam zu werden und die sozioökonomischen Funktionen zu verbessern. In der Waldwirtschaft herrscht heute eine grosse Verunsicherung, ob ihre zahlreichen langfristigen Ziele überhaupt erreichbar sind.

Seit 1989 ebnet Pro Silva den Weg für Veränderungen in der europäischen Forstwirtschaft – mit Konzepten der naturnahen Waldwirtschaft oder der Dauerwaldwirtschaft*. Das grundlegende Prinzip dieser Konzepte ist es, die schöpferischen Kräfte der Natur im Waldbau zu nutzen. Wenn wir natürliche Prozesse stärker in die Waldbewirtschaftung einbeziehen, schaffen wir vielfältigere und strukturierte Wälder mit komplexeren Ökosystemen. Diese schützen, fördern und restituieren eine breite Palette von Ökosystem-

leistungen – bei geringeren Kosten für Waldbesitzer und Gesellschaft. Mit unserem verbesserten Verständnis für die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen können wir gleichzeitig auf lange Sicht hochwertiges Holz produzieren und ein Beispiel für die derzeitige gesellschaftliche Entwicklung hin zur zirkulären Bioökonomie setzen.

Aus diesen Überlegungen lassen sich **drei Schlüsselbegriffe** für die Forstwirtschaft des 21. Jahrhunderts ableiten:

VIELFALT – UNGLEICHMÄSSIGKEIT – UNSICHERHEIT
und ein **übergeordnetes Ziel:**

RESILIENZ

Dieses zentrale Ziel bringt sowohl der Natur als auch der Gesellschaft Vorteile – eine Win-Win-Strategie, für die Pro Silva eintritt.

In den vergangenen Jahren wurden Vertreter von Pro Silva zunehmend auf europäischer Ebene zu Veranstaltungen rund um das Thema Waldresilienz eingeladen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit einer Strategie für die Entwicklung unserer Organisation: ein klares und anpassungsfähiges Rahmenwerk, das unsere Arbeit leitet und die naturnahe Waldwirtschaft nach den Grundsätzen von Pro Silva fördert.



Tomáš Vrška
President Pro Silva

II/ ÜBER PRO SILVA

Wer wir sind

Pro Silva ist ein Netzwerk aus öffentlichen und privaten Waldbewirtschafter:innen, Waldbesitzer:innen und Forstleuten, sowie Wissenschaftler:innen, Ökolog:innen, Pädagog:innen und Anhänger:innen einer naturnahen Waldwirtschaft nach den Grundsätzen von Pro Silva. Unsere Mitglieder kommen aus 22 europäischen Ländern.

Mit unserem Netzwerk aus i) Beispielbetrieben, ii) Referenzbeständen und iii) Ausbildungsflächen zeigen wir die Umsetzbarkeit und wirtschaftliche Tragfähigkeit unseres Ansatzes. Wir fördern die naturnahe Waldwirtschaft nach Pro Silva-Grundsätzen, weil wir praktische Erfahrung und ein tiefes Verständnis für diese waldbauliche Methode besitzen.

Unsere Grundsätze

Pro Silva verfolgt einen ganzheitlichen und integrierten Ansatz in der Waldbewirtschaftung – als Alter-

native zur Simplifizierung von Waldstrukturen und Baumartenzusammensetzungen und zu Plantagenwirtschaft und Kahlschlägen.

Unsere Waldbewirtschaftung optimiert den Erhalt, die Pflege und die Nutzung des gesamten Waldökosystems, damit die ökologischen und sozioökonomischen Funktionen nachhaltig und wirtschaftlich tragfähig erbracht werden können.

Dies erreichen wir durch naturnahe Waldwirtschaft nach den Grundsätzen von Pro Silva. Unser Ansatz nutzt die natürlichen Prozesse, welche innerhalb des Waldökosystems ablaufen, und erhält eine kontinuierliche Bestockung oder eine Waldstruktur mit unregelmäßigen Lücken – je nach den Ansprüchen einer Baumart. Auch alle Phasen der Überführung von Monokulturen in strukturierte Mischwälder gehören dazu. Dieses ganzheitliche Vorgehen liefert hochwertiges Holz, schützt die Biodiversität, fördert weitere Ökosystemleistungen und trägt zur Minderung der Auswirkungen des Klimawandels bei.

Mit der Weiterentwicklung forstlicher Konzepte, die natürliche Prozesse stärker einbeziehen, haben sich die Ansätze „naturnahe Waldwirtschaft“ («Close-to-nature forestry») und „Dauerwaldwirtschaft“ («Continuous Cover forestry») inhaltlich angenähert. Mit neuen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen werden diese Konzepte inhaltlich immer ähnlicher. Pro Silva respektiert die Verwendung beider Begriffe durch seine Mitglieder. In diesem Dokument wird zur Klarheit jedoch der Begriff „naturnahe Waldwirtschaft“ verwendet.

Die Europäische Kommission hat kürzlich das Konzept „**Closer-to-Nature Forestry**“ (naturnähere Waldwirtschaft) eingeführt und 2023 entsprechende Leitlinien veröffentlicht. Pro Silva versteht dieses von der Europäischen Kommission verwendete Konzept als weitergehend, da es sich nicht nur auf die naturnahe Waldwirtschaft konzentriert, sondern auch andere Elemente und Praktiken aus den mediterranen Regionen einbezieht, und weitere Instrumente für

die Wiederherstellung und den Schutz von Wäldern verwendet, die sich ans amerikanische Konzept der «ökologischen Waldwirtschaft» anlehnen.

Die **naturnahe Waldwirtschaft** (Close-to-Nature Forestry, CTNF) ist ein Ansatz zur Waldbewirtschaftung, der die Nutzung der selbstregulierenden Naturkräfte maximiert und die natürlichen Prozesse stärker in der Waldbewirtschaftung integriert. In Übereinstimmung mit den Pro-Silva-Grundsätzen werden stabile, ungleichförmige und generell vielfältigere Wälder geschaffen, was der Biodiversität, dem Landschaftsbild, der Qualitätsholzproduktion und der Bereitstellung von weiteren Ökosystemleistungen zugutekommt.

Dauerwald («Continuous Cover Forestry, CCF) ist ein Konzept für die Waldbewirtschaftung, das darauf abzielt, strukturell, visuell und biologisch vielfältige, durchgehend bestockte Wälder zu entwickeln, in denen neben der nachhaltigen Produktion von hochwertigem Holz auch eine breite Palette von Ökosystemleistungen erbracht wird.

Die Pro Silva-Grundsätze umfassen markt- und nicht-marktbezogene Ziele und Produkte und behalten das Ökosystem Wald als Ganzes im Auge.

Unsere vier Hauptgrundsätze sind:

- Erhalt und Weiterentwicklung der Komplexität von Waldökosystemen als Voraussetzung für alle weiteren Ziele
- Schutz der Waldfunktionen im Hinblick auf Boden, Wasser und Luft
- Produktion von hochwertigem Holz und Nicht-Holz-Waldprodukten
- Bewahrung der Werte für Kultur und Erholung

Der Schutz der biologischen Vielfalt und die Optimierung des Kohlenstoffkreislaufs ergänzen diese Grundsätze.

Die Pro Silva-Grundsätze sind auf *prosilva.org* öffentlich zugänglich und bilden das Fundament unserer Bewegung.

Unsere Werte

Leidenschaft und Motivation: Unsere treibende Kraft ist der Erhalt von Wäldern und Waldökosystemen und der Respekt im Umgang mit ihnen. Wir haben unsere Grundsätze entwickelt, um die Resilienz der Wälder zu steigern, Ökosystemleistungen zu sichern und gleichzeitig Holz für heutige und zukünftige Generationen zu produzieren.

Austausch: Unsere Organisation basiert auf dem Austausch von Erfahrungen unter Praktiker:innen und mit allen weiteren Interessierten an der naturnahen Waldwirtschaft nach den Pro Silva-Grundsätzen. Dieser Austausch hilft uns, unsere Praxis kontinuierlich zu verbessern, weil wir alle vor denselben Herausforderungen stehen.

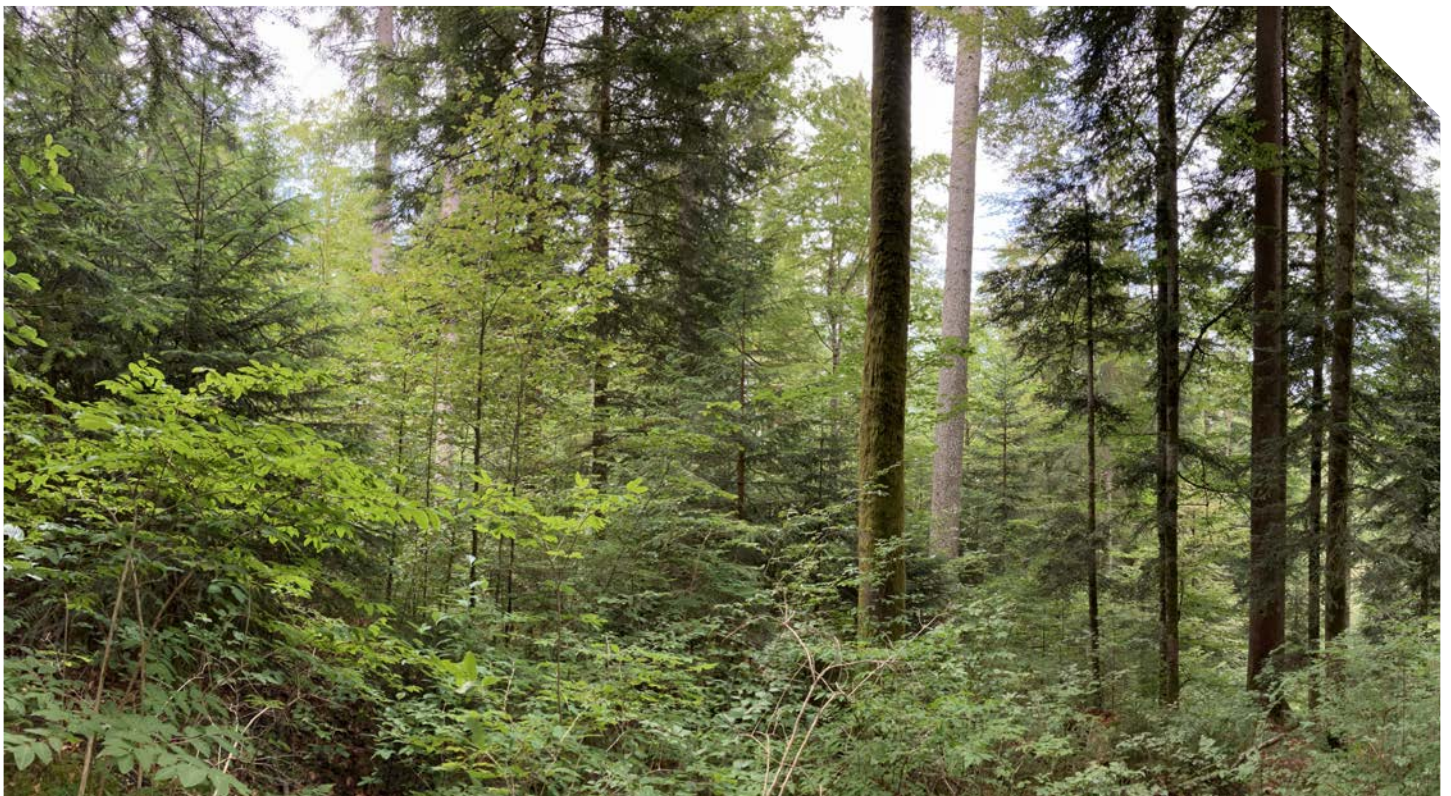
Ganzheitlicher Ansatz: Wir sehen den Wald als ein ganzheitliches Ökosystem – nicht nur als Ansammlung von Bäumen oder als Rohstoffquelle. Bei der Waldbewirtschaftung muss jedes Element innerhalb des Waldes als wesentlicher Teil des Ökosystems beachtet werden. Jede Waldfunktion muss erhalten bleiben und alle Akteure müssen eingebunden werden, denn alle beeinflussen den Wald.

Praktisches Wissen: Wir verfügen über langjährige Erfahrung in der Umsetzung der naturnahen Waldwirtschaft und in der nachhaltigen Bewirtschaftung europäischer Wälder in verschiedenen Klimazonen.

Wofür wir stehen

WIR STEHEN FÜR VIELFÄLTIGE, STRUKTURIERTE UND UNGLEICHALTRIGE WÄLDER, DIE KOMPLEXE ÖKOSYSTEME DARSTELLEN, UND FÜR DEREN AUSGEWOGENE UND MULTIFUNKTIONALE NUTZUNG.

DIE NATURNAHE WALDWIRTSCHAFT FÖRdert UND ERHÄLT DIE VIELFALT UND RESILIENZ DER BEWIRTSCHAFTETEN WÄLDER.



III/ KONTEXTANALYSE

Der Klimawandel hat tiefgreifende Auswirkungen auf unsere Wälder. Gleichzeitig steigen die gesellschaftlichen Erwartungen an die Leistungen unserer Wälder stetig.

Ein gutes Beispiel dafür ist die Vielzahl an EU-Politiken und -Verordnungen, die in den letzten Jahren eingeführt wurden und sich auf die Forstwirtschaft auswirken. Dazu gehören u. a. EU-Waldstrategie, Neues Europäisches Bauhaus, Wood Circus, EU-Biodiversitätsstrategie, Aktionsplan für die Kreislaufwirt-

schaft, EU-Bodenstrategie, Bioökonomie-Strategie, Verordnung über entwaldungsfreie Erzeugnisse, Naturrestaurierungsgesetz, RED III, LULUCF-Verordnung.

In diesem Zusammenhang bietet die naturnahe Waldwirtschaft gemäß den Grundsätzen von Pro Silva eine tragfähige Lösung zur Sicherung zukunftsfähiger und resilienter Wälder.

Die folgende SWOT-Analyse gibt einen guten Überblick über den aktuellen Kontext.

SWOT-Analyse (April 2025)

STÄRKEN

- Starkes internationales Netzwerk mit 22 nationalen Organisationen in Europa
- 36 Jahre Erfahrung und Praxis, ergänzt durch Datensätze aus dem 19. und 20. Jahrhundert
- Multi-Stakeholder-Netzwerk: Förster:innen, Eigentümer:innen, Wissenschaftler:innen (unabhängig von Eigentumsverhältnissen)
- Praktische Beispiele für naturnahe Waldwirtschaft (CTNF) mit Langzeitmonitoring in fast allen europäischen Ländern
- Hohe Glaubwürdigkeit von Pro Silva bei Fachleuten und politischen Akteuren
- Neutrale, unpolitische Organisation
- Vermittlerrolle zwischen Industrie und Umwelt-NGOs
- Interesse der EU-Kommission an unserer Expertise zur naturnahen Waldwirtschaft
- Praktisches forstliches Fachwissen unserer Mitglieder

SCHWÄCHEN

- Fehlende finanzielle Ressourcen: Arbeit basiert fast ausschließlich auf Freiwilligenarbeit
- Geringe Sichtbarkeit: nicht ausreichend bekannt in den Sektoren der Industrie und der Öffentlichkeit
- Ungleichmäßige regionale Aktivität innerhalb des Netzwerks
- Unzureichender Kontakt und mangelnde Koordination mit Mitgliedern
- Schlechte Koordination/Dokumentation der Beispielbetriebe und des CTNF-Ansatzes
- Geringe Effizienz im Wissenstransfer zwischen Ländern
- Geringer politischer Einfluss
- Unzureichend aktualisierte Daten von Referenzflächen
- Fehlende Informationen über naturnah bewirtschaftete Waldflächen
- Zersplitterter Waldbesitz erschwert Umsetzung naturnaher Waldwirtschaft in manchen Ländern
- Schwierige Kommunikation des naturnahen Waldbaus und der Pro Silva Grundsätze mit der breiten Bevölkerung ohne Bezug zur Waldwirtschaft

CHANCEN

- Viele Kooperationsanfragen – Partnerschaften sind möglich (aber auch potenziell risikobehaftet)
- Wirtschaftlich tragfähiger Waldbewirtschaftungsansatz mit geringeren Investitionen und reduziertem Risiko
- Hoher Bedarf der EU an Expertise zu CTNF
- Momentum, CTNF in nationale und EU-Politiken zu integrieren
- Möglichkeit für EU-Mitgliedstaaten, EU-Mittel für CTNF zu nutzen (z. B. GAP-Strategiepläne)

Politisch:

- Umweltstrategien der EU fördern CTNF (z. B. Biodiversitätsstrategie 2030, Waldstrategie)
- Indikatoren des Naturrestaurierungsgesetzes stimmen mit CTNF überein
- Einnahmequellen durch Ökosystem-Dienstleistungen (z. B. Naturkredite)

Ökologisch/klimatisch:

- CTNF reduziert Risiken durch den Klimawandel und erhöht Waldresilienz
- Bessere Resistenz gegenüber Schädlingsbefall
- Höherer Biodiversitätsschutz als bei Monokulturen oder Kahlschlägen
- Verbesserung multipler Ökosystemleistungen
- Potenzial zur Konfliktlösung zwischen Naturschutz und Forstwirtschaft

Ökonomisch:

Sicherung stabiler Holzversorgung in hoher Qualität

Wirtschaftlich tragfähiger Ansatz bei geringerem Risiko

Wissen & Kompetenzen:

- Hoher Informations- und Weiterbildungsbedarf zu CTNF
- Technologische Fortschritte (z. B. LiDAR) ermöglichen neue Monitoring-Methoden
- Starke Verbindungen zu Wissenschaft und Hochschulen

RISIKEN

- Widerstand gegen Veränderungen
- Missbrauch des Begriffs CTNF für „Greenwashing“ oder wirtschaftliche Kurzfristinteressen
- Skepsis in der Branche gegenüber wirtschaftlicher Tragfähigkeit von CTNF
- Kurzfristige Denkweise in Politik und Wirtschaft (Profit vor Nachhaltigkeit)
- Hohe Wilddichte verhindert Diversifizierung von Baumarten
- Einflussnahme durch etablierte Holzindustrie mit irreführenden Begriffen („nachhaltige Intensivierung“)

Politisch:

- Förderungen fokussieren sich auf Plantagen und vernachlässigen CTNF
- Industrie hat wachsenden Einfluss auf Politik
- Aktuelle politische Tendenzen: weniger grüne Ambitionen, weniger nachhaltige Investitionen

Ökologisch:

- Klimawandelfolgen schreiten schnell voran
- Risikoreduktion bedeutet nicht totale Risikovermeidung

Wissen & Kompetenzen:

- Zu wenig Förster:innen kennen die CTNF-Methodik
- Aktuelle Schulungsangebote sind unzureichend, um die Nachfrage zu decken

IV/ PRO SILVA STRATEGIE

Vision

Unsere größte Hoffnung für die Zukunft ist, dass alle Wälder vielfältige und reich strukturierte Ökosysteme sind, die Ökosystemleistungen erbringen, hochwertiges Holz produzieren (angepasst an den Standort) und die Biodiversität bewahren – für das Wohlergehen und die Freude unserer Kinder, Enkelkinder und aller Lebewesen.

Bis 2050 wird die naturnahe Waldwirtschaft nach den Grundsätzen von Pro Silva als erfolgreicher wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Ansatz der Forstwirtschaft anerkannt und als gängige Praxis akzeptiert.

Mission

Unsere Mission ist es, die naturnahe Waldwirtschaft nach den Pro Silva-Grundsätzen als erfolgreichen forstlichen Ansatz in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht zu fördern, und unser praktisches

Wissen mit Fachleuten und der breiten Öffentlichkeit zu teilen.

Diese Mission wollen wir erreichen mit:

- Sensibilisierung von Politik, Forstsektor und Öffentlichkeit für naturnahe Waldwirtschaft
- Stärkung des Pro Silva Netzwerks
- Vermittlung von praktischem Wissen zum naturnahen Waldbau an alle interessierten Kreise

Unser Ziel für 2030+

Pro Silva soll bis 2030 die führende Stimme für naturnahe Waldwirtschaft in Europa sein.

Dies erreichen wir durch:

1. Bedeutende Weiterentwicklung der Praxis und durch Einflussnahme auf politische Prozesse und die Umsetzung des naturnahen Waldbaus
2. Erweiterung der Anerkennung als Schlüsselakteur für naturnahe Waldwirtschaft durch Forstwirtschaft und Politik

Unsere drei Entwicklungsbereiche



3. Sicherstellung der regelmäßigen Konsultation von Pro Silva durch politische Entscheidungsträger, Wissenschaft und Forstwirtschaft
4. Informationsverbreitung zum naturnahen Waldbau an alle interessierten Kreise
5. Aufbau eines starken Pro Silva-Netzwerks in Europa

Um diese Ziele zu erreichen haben wir einen 5-Jahres-Aktionsplan, der auf drei Entwicklungsbereiche ausgerichtet ist.

Entwicklungsbereich 1: Netzwerk

Die Kontextanalyse zeigt: Unser Netzwerk ist in Europa ungleich verteilt – in einigen Ländern ist Pro Silva kaum präsent. Gleichzeitig wünschen sich unsere Mitglieder mehr Austausch und Unterstützung.

Ziel: Unser internes und externes Netzwerk stärken durch:

- Intensivierung der Beziehungen von Pro Silva zu den nationalen Mitglieder-Organisationen
- Verbesserung des Informationsaustauschs zwischen unseren nationalen Mitglieder-Organisationen
- Vernetzung unserer Mitglieder durch Jahresversammlungen und während des ganzen Jahres mit einer gemeinsamen Agenda der Aktivitäten
- Unterstützung unserer nationalen Mitglieder-Organisationen beim Ausbau der Präsenz in ihren Ländern
- Unterstützung von Gründungsinitiativen neuer nationaler Mitglieder-Organisationen
- Aufbau eines starken externen Netzwerks mit internationalen forstlichen Akteuren (z. B. Eigentümerverbände, NGOs, ...)
- Förderung der Zusammenarbeit unserer nationalen Mitglieder-Organisationen mit externen Partnern

Ein starkes Netzwerk ist Voraussetzung für den politischen Einfluss, das Ziel unseres nächsten Entwicklungsbereichs.

Entwicklungsbereich 2: Interessenvertretung und Kommunikation

Die Kontextanalyse zeigt, dass wir:

- die politische Unterstützung für naturnahe Waldwirtschaft sichern müssen. Nutzen wir den jetzigen Zeitpunkt für einen Wandel, denn dieses Zeitfenster wird nicht mehr lange offen sein.
- unsere politische Sichtbarkeit und unseren Einfluss erhöhen sollten

- sicherstellen müssen, dass der Begriff und das Konzept der naturnahen Waldwirtschaft nicht missbraucht werden; auf politischer Ebene (z.B. für andere politische Ziele), auf kommunikativer Ebene (z.B. Greenwashing) und auf betrieblicher Ebene (z.B. um öffentliche Subventionen oder private Finanzierungen zu erhalten).
- unserer Stimme Gehör verschaffen und unsere Praxis zeigen müssen, um die Vorteile (einschließlich der Rentabilität) der naturnahen Waldwirtschaft mehr Fachleuten und der Industrie zu vermitteln
- unser Dokument „Pro Silva-Grundsätze“ aktualisieren müssen, um die Besonderheiten der einzelnen Länder bei der Umsetzung der naturnahen Waldwirtschaft einzubeziehen

Das Ziel des 2. Entwicklungsbereiches ist es, das Sprachrohr der naturnahen Forstwirtschaft in Europa zu werden durch:

- Erhöhung der Sichtbarkeit und Bekanntheit von Pro Silva und der naturnahen Waldwirtschaft nach Pro Silva-Grundsätzen
- Gewährleistung, dass Informationen zur naturnahen Waldwirtschaft nach Pro Silva-Grundsätzen für alle leicht zugänglich sind
- Förderung günstiger politischer Rahmenbedingungen für die Umsetzung der naturnahen Waldwirtschaft nach Pro Silva-Grundsätzen

Günstige politische Rahmenbedingungen müssen die Umsetzung einer naturnahen Waldwirtschaft nach den Pro Silva-Grundsätzen für alle Beteiligten unterstützen.

Unsere politischen Ziele dafür sind:

- Aus- und Weiterbildung wird von den politischen Entscheidungsträgern als Schlüssel für eine naturnahe Waldbewirtschaftung anerkannt, und es werden Mittel dafür zur Verfügung gestellt
- Subventionen für künstliche Verjüngung dürfen nicht mit dem natürlichen Nachwuchs konkurrieren und dürfen keine Anreize für instabile Altersklassenbestände schaffen (z.B. sollten Subventionen für die Wiederaufforstung von Wäldern nach Störungen nur dann gewährt werden, wenn schon vor der Störung Maßnahmen zur Diversifizierung der Wälder ergriffen wurden, und wenn eine geeignete Baumartenmischung gepflanzt wird, auch unter Verwendung von Pionierbaumarten)
- Für Kahlschlag wird ein klarer Rahmen festgesetzt (Begrenzung auf genau bestimmte Situationen).
- Die Zertifizierung darf das Konzept und den Begriff der naturnahen Waldwirtschaft nicht missbrau-

chen: Zu tiefe oder falsche Anforderungen würden dem Ansatz der naturnahen Waldwirtschaft einen Bärendienst erweisen.

- Staatliche Maßnahmen, Vorschriften und Mechanismen sollen die naturnahe Waldwirtschaft nach den Pro Silva-Grundsätzen begünstigen: Naturkredite, Zahlungen für Ökosystemleistungen, Naturwiederherstellungsgesetz und nationale Naturwiederherstellungspläne...

Die verschiedenen politischen, sozialen und ökologischen Perspektiven müssen berücksichtigt werden, um günstige Rahmenbedingungen für eine naturnahe Waldwirtschaft nach den Pro Silva-Grundsätzen zu schaffen.

Um den politischen Einfluss und die Kommunikation zu verbessern, müssen alle interessierten Kreise mit Information versorgt werden. Die Bereitstellung von Informationen und die Entwicklung von Referenzdokumenten sind unser 3. Entwicklungsbereich.

Entwicklungsbereich 3: Demonstrationsobjekte und Information

Die Kontextanalyse hat ergeben, dass die Umsetzung der naturnahen Waldwirtschaft nach den Pro Silva-Grundsätzen auf verschiedene Hindernisse stößt: Widerstand gegen Veränderungen, wirtschaftliche Zweifel seitens von Fachleuten, usw.

Diesen Herausforderungen wollen wir begegnen, indem wir die vorhandenen Informationen nutzen und die Umsetzung der naturnahen Waldwirtschaft nach den Pro Silva-Grundsätzen in unserem Waldnetzwerk aufzeigen. Heute fehlt es jedoch an Koordination und der Verbreitung von Informationen zu den Demonstrationsobjekten.

Das Ziel des 3. Entwicklungsbereichs ist es also, praktische Informationen zur naturnahen Waldwirtschaft nach den Pro-Silva-Prinzipien bereitzustellen:

- Bessere Koordination des Netzwerks von Beispielbetrieben und Referenzbeständen in jedem Land
- Datenerhebung über Beispielbetriebe und Referenzbestände
- Aufbereitung und Bereitstellung dieser Daten und Informationen
- Kooperation mit Forschungseinrichtungen zur wissenschaftlichen Fundierung
- Einsatz moderner Technologien (z. B. LiDAR) für das Monitoring und die Datenerhebung von Beispielbetrieben und Referenzbeständen
- Einsatz von Pro Silva-Referenzbeständen oder Ausbildungsflächen (z.B. Marteloskopie) für Schulungen
- Professionalisierung der Medienarbeit
- Entwicklung von Kommunikationswerkzeugen für die breite Öffentlichkeit

V/ SCHLUSSENFOLGERUNG

Im Zentrum unserer Strategie steht die Motivation, Waldökosysteme zu schützen – und die Überzeugung, dass die naturnahe Waldwirtschaft nach Pro Silva-Grundsätzen eine zukunftsfähige Kombination aus hochwertiger Holzproduktion, Schutz der Biodiversität und Erhalt von Ökosystemleistungen darstellt.

Mit dieser Strategie wollen wir die zentrale Stimme für naturnahe Waldwirtschaft in Europa werden,

zur Anerkennung dieses Ansatzes als wirtschaftlich, sozial und ökologisch erfolgreiche Methode zur Waldbewirtschaftung beitragen und seine Etablierung als gängige Praxis unterstützen.

Dieses Dokument zeigt die Richtung auf, in die wir uns bewegen; es wird regelmäßig weiterentwickelt.



Tomáš Vrška

President

Krtiny 175

67905 - Krtiny - Jihomoravský kraj

Czech Republic

Tel.: +420-602-794216

president@prosilva.org

Anne Crespin

Administrator

Rue de la Plaine 9

6900 Marche-en-Famenne

Belgium

Tel.: +32-494-237519

administrator@prosilva.org